

GESCHÄFTSBERICHT 2024





ZAKU



INHALT

Editorial	4
<hr/>	
Geschäftstätigkeit	5
Grundsätzliches	5
Abfallbewirtschaftung	6
Deponie	9
<hr/>	
Unternehmensstruktur	10
Verwaltungsrat	10
Geschäftsleitung und Personal	10
Gesetzgebung	11
Aktionärinnen	11
Beteiligungen	11
Revisionsstelle	11
<hr/>	
Nachhaltigkeit	12
<hr/>	
Nachrichten	13
<hr/>	
Jahresrechnung	14
Erfolgsrechnung	14
Bilanz Aktiven	16
Bilanz Passiven	17
Anhang	18
Antrag Verwendung Bilanzgewinn	21
Bericht der Revisionsstelle	21
Bericht der Kontrollkommission	22

EDITORIAL



Verwaltungsratspräsident Marc Rothenfluh (links) und der abtretende Geschäftsführer Edi Schilter.

Das Personal und der Verwaltungsrat der ZAKU waren im vergangenen Jahr stark gefordert. Mit dem Projekt «Optimierung Aufbereitung und Logistik Deponie» wurde das Betriebsareal in Attinghausen 2024 zur Grossbaustelle. Insgesamt investierte die ZAKU 6,4 Millionen Franken.

Weil die Deponie in die Höhe wächst, können Lastwagen mit den Schlackenlieferungen inzwischen nicht mehr auf den Deponiekörper fahren. Die ganze Logistik auf dem Areal musste daher nun mit neuen Förderbandanlagen, Lagerplätzen und Zufahrten optimiert werden. Gleichzeitig wurde die Aufbereitungsanlage, welche Metalle von der angelieferten Schlacke trennt, umgebaut und revidiert. Damit konnten die Arbeitsbedingungen und die Metallabscheidungen verbessert werden. Ohnehin wurde mit dem Projekt der ganze Deponiebetrieb effizienter.

Nachdem die GV im Herbst 2023 die entsprechenden Rahmenkredite für das Grossprojekt genehmigt hatte, standen 2024 die Detailplanung, das Bewilligungsverfahren, die Submissionen und die mehrmonatige Realisierungsphase an. Während der Bauzeit musste der Aufbereitungs- und Deponiebetrieb nahezu uneingeschränkt weiterlaufen. Es wurde letztlich nur geringfügig weniger Schlacke nach Attinghausen geliefert als im Vorjahr.

Ende Jahr konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Erste Erfahrungen zeigen jetzt, dass die ZAKU mit der umgebauten Aufbereitungsanlage tatsächlich eine höhere Metallabscheidung erreicht. Da Schlacke nun mittels Förderbänder und nicht mehr mit Kipplastwagen auf die Deponie gebracht wird, können auch die Staubemissionen wesentlich verringert werden.

Verwaltungsrat und Geschäftsführung waren im vergangenen Jahr aber auch in anderen Bereichen gefordert. Da Geschäftsführer Edi Schilter und der technische Leiter Markus Arnold in Pension gehen, musste der Verwaltungsrat deren Nachfolge aufgleisen. So wählte er Lukas Schuler per 1. Juli 2024 zum technischen Leiter und Thomas Gisler per 1. Januar 2025 zum neuen Geschäftsführer.

Der Verwaltungsrat hat 2024 zudem ein zeitgemässes Personalreglement erarbeitet und beschlossen, denn in den privatrechtlichen Arbeitsverträgen waren die Anstellungsbedingungen sowie die Rechte und Pflichten der Mitarbeitenden bisher ungenügend geregelt. Der Verwaltungsrat hat das Personal in den Prozess miteinbezogen und letztlich mit allen Mitarbeitenden neue Arbeitsverträge abgeschlossen. Die ZAKU ist bestrebt, zeitgemässe Arbeitsbedingungen zu bieten. Nicht zuletzt deshalb ist sie nun der Branchenlösung «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» des Verbands der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsbetriebe beigetreten.

Die Anfang 2024 in Kraft getretenen Änderungen im schweizerischen Aktienrecht erforderten eine Überprüfung der 2007 erlassenen Statuten. Die GV vom 4. November 2024 genehmigte schliesslich einstimmig eine Statutenrevision mit kleineren und redaktionellen Anpassungen.

Neuerungen gab es auch im Betriebsgebäude. Nach 35 Jahren wurde die Ölheizung durch eine Luft-Wärmepumpe ersetzt. Und da die in die Jahre gekommene Buchhaltungs-Software mit Schnittstellen zu den Kehrlicht-Verwägungen nicht mehr störungsfrei funktionierte, wurde eine neue Software in Betrieb genommen.

Die wichtigsten Verträge der ZAKU im Bereich der Abfallbewirtschaftung laufen überdies Ende 2025 aus. Die entsprechenden Aufträge müssen wieder öffentlich ausgeschrieben werden. Dies betrifft die Sammlung von Kehrlicht und Grünabfällen, die Leerung der Unterflur-Container sowie der Sammelstellen für Glas und Alu/Blech sowie die Verwertung der Grün- und Speiseabfälle. Die ZAKU hat die dafür notwendigen Unterlagen bis Ende 2024 so weit vorbereitet, dass die Ausschreibungen Anfang 2025 erfolgen können.

Einen besonderen Dank geht an dieser Stelle aber auch an alle Mitarbeitenden und Unternehmen, die täglich ausgezeichnete Arbeit für die ZAKU leisten.

Marc Rothenfluh
Verwaltungsratspräsident

Edi Schilter
Geschäftsführer

GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT

Grundsätzliches

Mit Artikel 46 des kantonalen Umweltgesetzes (KUG; RB 40.7011) wird der ZAKU die ausschliessliche Aufgabe der vorschriftsgemässen Entsorgung der Siedlungsabfälle im ganzen Kanton zugewiesen. Dazu wurden ihr gemäss Artikel 45 KUG alle hoheitlichen Befugnisse der Gemeinden übertragen. Die Umsetzung ihrer Aufgaben sind in den Statuten, im Abfallreglement vom 31. Mai 2021 und im Vollzugsreglement zum Abfallreglement vom 31. Januar 2022 festgehalten. Die Statuten vom 19. November 2007 wurden im Berichtsjahr durch den Verwaltungsrat hinsichtlich der Änderungen des Aktienrechts vom 1. Januar 2024 sowie weiteren Punkten überprüft. Die daraus folgenden Anpassungen der Statuten wurden gemäss Antrag durch die Generalversammlung vom 4. November 2024 beschlossen und notariell beurkundet.

Der Verwaltungsrat der ZAKU hat für sein Handeln folgende Grundsätze und Ziele festgelegt:

- 1. Die Entsorgung der Siedlungsabfälle hat zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen zu erfolgen.**
- 2. Die ZAKU bietet in der Deponie Eielen genügend Raum für die gesetzeskonforme Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen.**
- 3. Mit der Deponie soll in überschaubarer Zeit die Rekultivierung des ehemaligen Steinbruchs sichergestellt werden.**
- 4. Die ZAKU verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeitende und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen.**
- 5. Die ZAKU ist in der Lage, Aktionärsgemeinden eine nachhaltige Dividende aus dem Ertrag der Deponie auszuschütten.**

Aktuell gliedern sich die Geschäftstätigkeiten der ZAKU in die Bereiche Abfallbewirtschaftung, Zentrale Dienste und Deponie. Die Aufgaben der Abfallbewirtschaftung werden grösstenteils durch private Unternehmen, vorwiegend aus dem Kanton Uri, erbracht – und die entsprechenden Leistungen gemäss den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungsrechts periodisch ausgeschrieben. Der Betrieb der Schlackendeponie mit vorgelagerter Aufbereitung zur Metallentfrachtung wird hingegen ausschliesslich durch eigenes Personal sichergestellt.

Die ZAKU hat zusammen mit allen Zentralschweizer Abfallverbänden in Perlen LU die 2015 in Betrieb genommene Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Renergia gebaut und sich mit 3,8 Prozent am Aktienkapital beteiligt. Gleichzeitig wurde mit einem bis 2037 laufenden Vertrag die Verbrennung des Urner Kehrichts auf lange Zeit gesichert. Die optimale Auslastung der KVA Renergia erlaubt es zudem, von einem – verglichen mit anderen Kehrichtverbrennungsanlagen – günstigen Verbrennungspreis zu profitieren. Das wirkt sich positiv auf die Gebühren der Kundinnen und Kunden aus.

Abfallbewirtschaftung

Die ZAKU sammelt entsprechend ihrer Zuständigkeit und der gesetzlichen Vorgaben Abfälle der Urner Haushalte und des Gewerbes wie folgt:

- Entlang definierter Routen sammeln Transportunternehmen im Auftrag der ZAKU jede Woche im ganzen Kanton den brennbaren Kehricht ein, der in Gebührensäcken oder nach Gewicht in Containern bereitgestellt wird. Auf dem ZAKU-Betriebsgelände in Attinghausen wird er dann auf grössere Fahrzeuge umgeladen und von dort mit Elektro-Lastwagen zur Verbrennung in die KVA Renergia nach Perlen gebracht.
- Während der Vegetationszeit sammelt die ZAKU entlang der gleichen Routen alle zwei Wochen Gartenabfälle und bringt diese in eine Kompostier- und Biogasanlage im Kanton Luzern. Für Private ist die Sammlung kostenlos.
- Die Speiseabfälle des Gastgewerbes und weiteren Interessierten werden kostenpflichtig in Fässern gesammelt und in einer Vergärungsanlage im Kanton Obwalden energetisch verwertet.
- Die Gemeinden organisieren Altpapiersammlungen, die mehrheitlich durch Schulen und Jugendorganisationen durchgeführt werden. Die ZAKU entschädigt die Schulen und Jugendorganisationen mit 75 Franken pro Tonne Altpapier. Sie liefert das Altpapier an die Papierfabrik Perlen zur Wiederverwertung.
- Der Karton aus Privathaushalten wird durch die ZAKU alle zwei Monate unentgeltlich entlang der Sammelrouten abgeholt und anschliessend wiederverwertet. Abklärungen haben ergeben, dass mit dieser Sammlung lediglich rund 10 Prozent des im Kanton Uri anfallenden Kartons erfasst wird. Die Vorbereitungen zur Sammlung gemäss dem durch den Verwaltungsrat beschlossenen neuen Sammelkonzept ab 2025 konnten bis Ende des Berichtsjahrs grösstenteils abgeschlossen werden.
- Auf rund fünfzig Standorten im Kanton stehen Sammel-Container für Glas, Alu/Blech und Altöl. Diese werden von den Gemeinden betreut. Für die Leerung der Container und die Verwertung des Sammelguts ist die ZAKU zuständig.
- Seit 2018 sammelt die ZAKU gemischte Kunststoff-Abfälle mit dem gebührenpflichtigen «Retür-Sack». Aus rund der Hälfte der Sammelmenge wird sortenreines Granulat gewonnen, der Rest wird energetisch verwertet. Gleichzeitig hat die ZAKU zusammen mit den Zentralschweizer Abfallverbänden einen Sammelsack lanciert, den die Migros vertreibt und annimmt.
- Private können in Uri einzig in der Sammelstelle Eielen in Attinghausen Giftabfälle ganzjährig gratis entsorgen. Der zusätzlich angebotene Giftsammeltag am 26. Oktober 2024 war gut besucht.

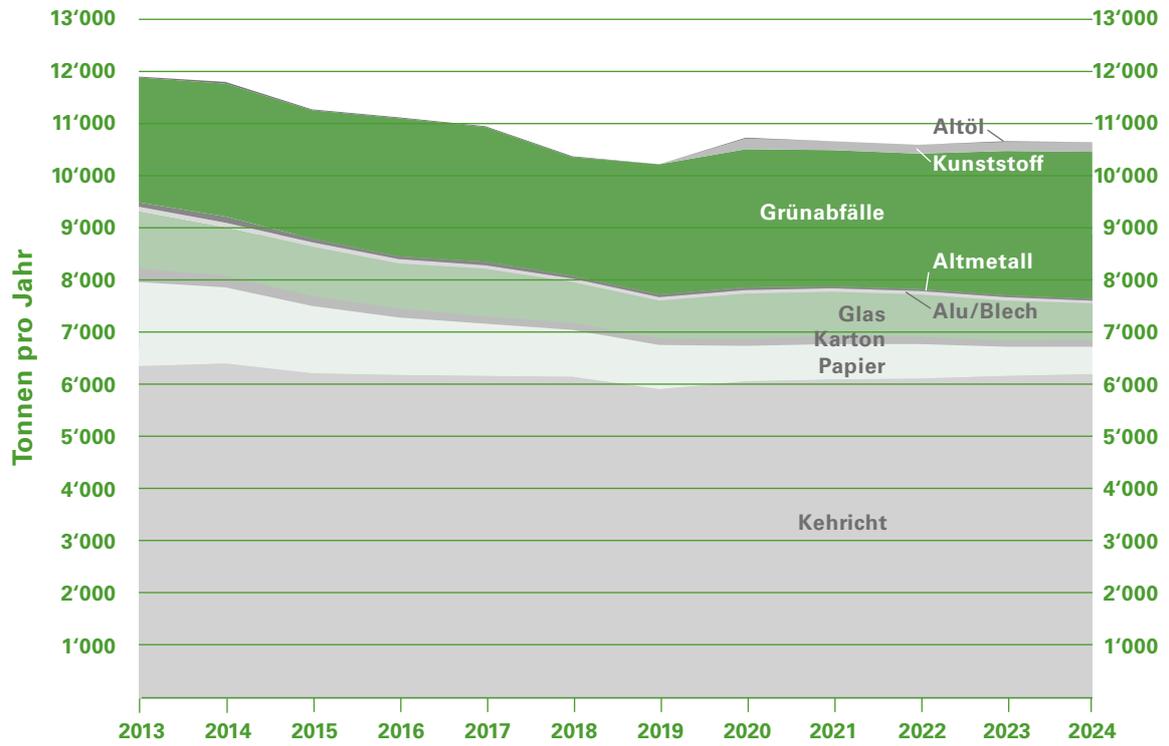
Das gültige Abfallreglement verpflichtet die ZAKU, die Kosten der Abfallbewirtschaftung in einer separaten Abfallrechnung aufzuzeigen. Die Abfallbewirtschaftung muss durch verursachergerechte Gebühren gedeckt werden, ohne dass damit Gewinn erwirtschaftet wird.

Aus der Grafik «Abfallrechnung» ist ersichtlich, dass mit den Kehrichtgebühren netto ein Ertragsüberschuss erzielt wird. Mit den Aufwandüberschüssen aus der Sammlung und der Verwertung der separat gesammelten Abfälle, insbesondere der unentgeltlich gesammelten Grünabfälle, sowie den allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten ergibt sich in der Abfallrechnung 2024 ein Defizit von 133'984 Franken. Diesen Fehlbetrag deckt die ZAKU gemäss Abfallreglement nicht wie andere Verbände mit einer Sockelgebühr, sondern mit einem Deckungsbeitrag aus dem Gewinn der Deponie. Der Fehlbetrag fiel 2024 deutlich kleiner aus als in den Vorjahren, da die Renergia Zentralschweiz AG erstmalig eine Dividende ausgeschüttet hatte, die aufgrund rechtlicher Vorgaben vollumfänglich der Abfallrechnung zugewiesen werden musste.

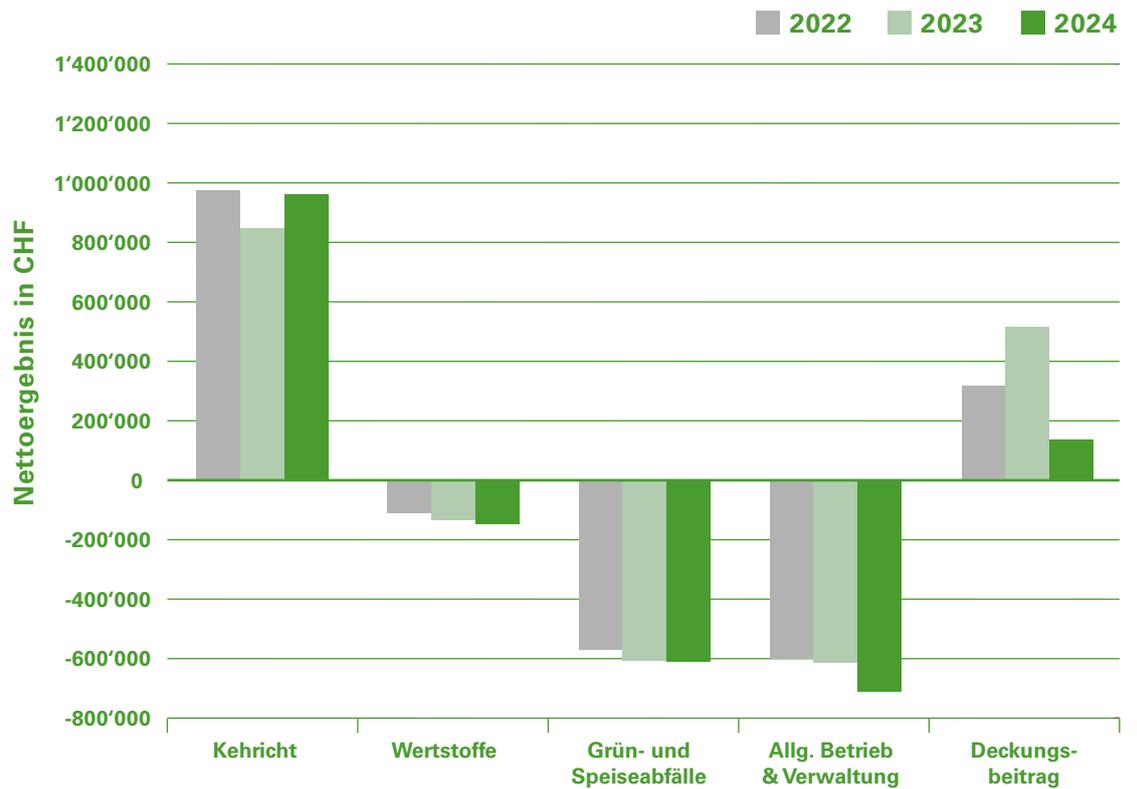
Die Abfallrechnung 2024 finden Sie online unter www.zaku.ch.



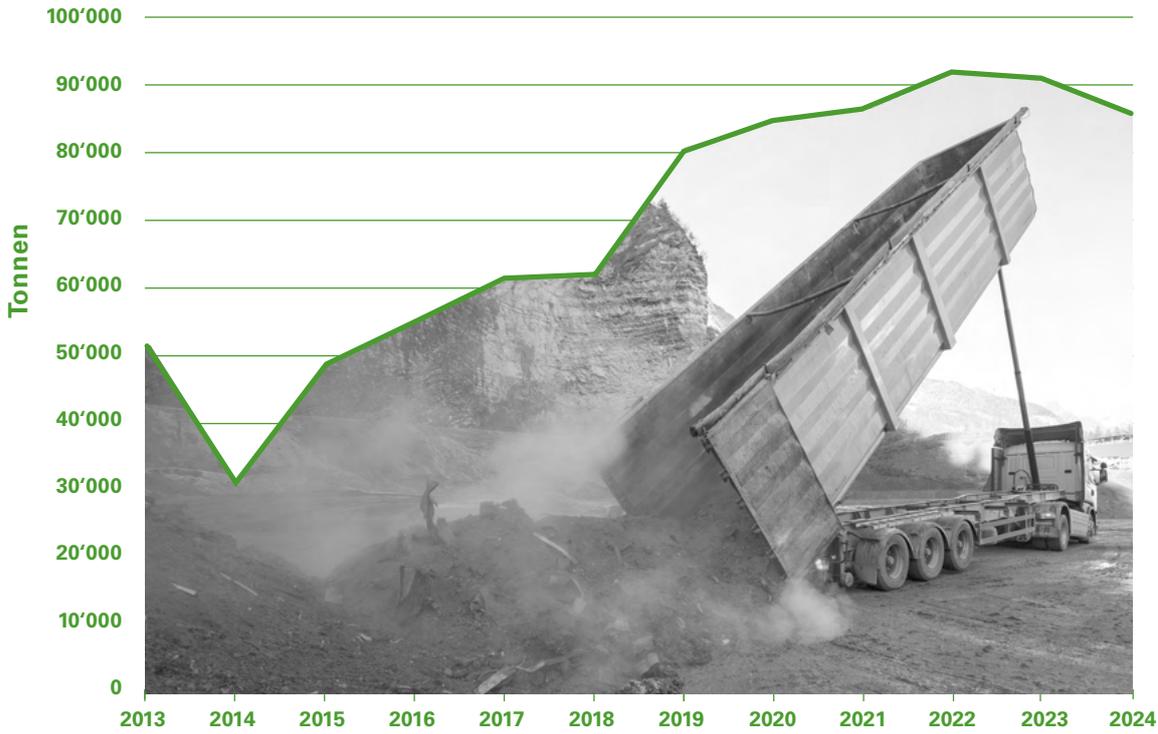
Entwicklung der Abfallmengen



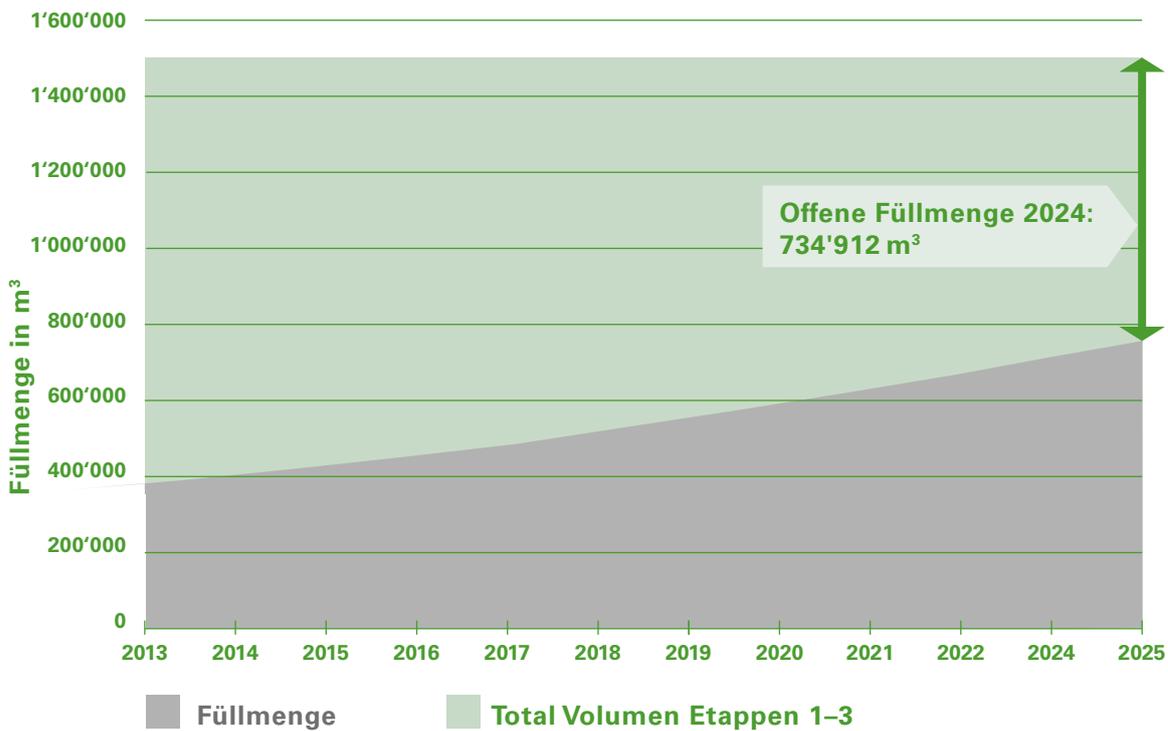
Abfallrechnung



Schlackeanlieferungen



Verfüllung der Deponie





Deponie

Die ZAKU betreibt seit 1992 in der Eielen in Attinghausen, auf Grundeigentum der Korporation Uri, eine Deponie für Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen. Damit hat sie die Aufgabe übernommen, den ehemaligen Steinbruch zu rekultivieren.

Im Jahr 2024 wurden von folgenden Kehrichtverbrennungsanlagen insgesamt 86'597 Tonnen Schlacke nach Attinghausen geliefert:

KVA Renergia, Perlen LU	33'232 t
KVA Linth, Niederurnen GL	27'405 t
ZAVRE Hinwil ZH (Trockenschlacke)	25'960 t

Die Schlacken aus der KVA Linth in Niederurnen und der ZAV Recycling AG in Hinwil werden entschlottet angeliefert. Sie können daher nach der Anlieferung direkt in der Deponie in Attinghausen verbaut werden. Bei Lieferungen der KVA Renergia trennt die ZAKU mit einer eigenen Anlage die Metalle von der Schlacke. So konnte sie im vergangenen Jahr rund 3'716 Tonnen Metallschrott generieren und diesen auf dem Schrottmittelmarkt verkaufen.

Der Vertrag für die Lieferung aus der KVA Renergia läuft bis mindestens 2043, derjenige der KVA Linth in Niederurnen bis ins Jahr 2033. Der Vertrag für die Lieferungen aus Hinwil ist hingegen befristet bis Ende 2025.

Gesamthaft baute die ZAKU 2024 82'880 Tonnen entschlottete Schlacke in der Deponie ein (Etappe III). Diese Menge entspricht verdichtet einem Volumen von 46'044 m³.

Die Etappe I ist seit Ende 2006 vollständig verfüllt und rekultiviert. Das gesamte Füllvolumen der Etappe II beträgt 205'000 m³, wovon bis im Jahr 2013 150'000 m³ verfüllt wurden. Die restlichen 55'000 m³ stehen erst zur Verfügung, wenn der Einbau der Etappe III bis auf die gleiche Höhe fortgeschritten ist.

Das 2022 neu ermittelte Gesamtvolumen der Deponie beträgt 1'500'000 m³. Mit den bis Ende 2024 total eingebauten 765'088 m³ Schlacke ergibt sich ein zur weiteren Verfüllung vorhandenes Restvolumen von 734'912 m³. Die restliche Betriebsdauer der Deponie beträgt damit noch mindestens zwanzig Jahre.

Auf Basis der Verordnung über die Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen (VVEA) verlängerte das Amt für Umwelt am 7. Januar 2023 die Betriebsbewilligung der Deponie bis Ende 2027. Nach Artikel 53 der gleichen Verordnung muss die kantonale Behörde zudem beurteilen, ob von Deponien unmittelbar und langfristig schädliche oder lästige Auswirkungen auf die Umwelt ausgehen könnten. Die ZAKU hat dem Amt für Umwelt in einem Bericht die notwendigen Grundlagen geliefert.

Mit Schreiben vom 1. Dezember 2023 hat das Amt für Umwelt den Bericht abschliessend beurteilt und hält folgendes Fazit fest: «Die überarbeitete Gefährdungsabschätzung der Deponie Eielen wurde gemäss den Vorgaben der Vollzugshilfe Deponien (BAFU, 2019) durchgeführt. Wir stimmen mit der Einschätzung des Gutachters überein, dass von der Deponie Eielen zum gegenwärtigen Zeitpunkt und basierend auf den aktuell vorliegenden Beurteilungsgrundlagen keine unmittelbare Gefährdung ausgeht. Ein Weiterbetrieb unter Auflagen ist somit zulässig.»

Wie vom Amt für Umwelt gefordert, berücksichtigt die ZAKU die festgelegten Massnahmen bei der weiteren Planung und Umsetzung des Deponieprojekts.

UNTERNEHMENS- STRUKTUR



*Verwaltungsrat und Geschäftsführer der ZAKU, von links:
Karl Schmid, Hanspeter Bonetti, Marc Rothenfluh, Margrit Furrer,
Nicolas Etter, Edi Schilter und Guido Unternährer.*

Geschäftsleitung und Personal

Geschäftsleitung

Edi Schilter | Geschäftsführer
1960 | Schattdorf | dipl. Ingenieur ETH | seit 2014

Markus Arnold | technischer Leiter
1962 | Attinghausen | 1997 bis 30. Juni 2024

Lukas Schuler | technischer Leiter
1983 | Seedorf | seit 1. Juli 2024

Personalbestand

Bei der ZAKU waren per Ende 2024 zwölf Mitarbeitende fest angestellt. Diese teilen sich insgesamt 1026 Stellenprozente.

Verwaltungsrat

Marc Rothenfluh | Präsident
*1975 | Seedorf | dipl. Elektroingenieur ETH
seit 2020

Hanspeter Bonetti | Vizepräsident / Chef Bau
*1956 | Ennetbürgen | dipl. Bauingenieur HTL
seit 1986

Nicolas Etter | Mitglied
*1970 | Wassen | eidg. dipl. Bankfachmann
seit 2024

Margrit Furrer | Mitglied
*1960 | Schattdorf | Kauffrau
seit 2004

Karl Schmid | Mitglied
*1977 | Attinghausen | dipl. Bauingenieur HTL
seit 2012

Guido Unternährer | Mitglied
*1967 | Altdorf | lic. oec. publ. (Betriebswirtschaft)
seit 2020

Marc Rothenfluh steht seit dem 1. Januar 2021 dem Verwaltungsrat der ZAKU als Präsident vor. Er sowie alle übrigen Verwaltungsratsmitglieder wurden anlässlich der Generalversammlung vom 6. November 2023 für die neue Amtsperiode 2024 bis 2027 gewählt.

Die Entschädigung des Verwaltungsrats erfolgt gemäss Reglement über die Entschädigung der Organe, das die Generalversammlung der ZAKU am 12. November 2012 erlassen hatte.

Gesetzgebung

Das Umweltgesetz des Kantons Uri (KUG; RB 40.7011) und die dazugehörige Verordnung (KUV; RB 40.7015) legen Organisation und Aufgaben der ZAKU fest.

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung

Die öffentlich-rechtliche Aktiengesellschaft für die Abfallbewirtschaftung trägt den Namen «Zentrale Organisation für Abfallbewirtschaftung im Kanton Uri (ZAKU)». Sie hat ihren Sitz in Attinghausen und ist nicht im Handelsregister eingetragen. Sie wirtschaftet im Bereich der Abfallbewirtschaftung nicht gewinnorientiert.

Zweck der Firma

Die ZAKU stellt im ganzen Kanton die Entsorgung der Siedlungsabfälle sicher.

Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

In den Bereichen Umwelt und Arbeitssicherheit bestehen seitens der Vollzugsbehörden keine offenen Verfügungen und keine abgelaufenen Fristen. In der Berichtsperiode gab es keine Ereignisse mit unzulässigen Umweltauswirkungen und nicht tolerierten Betriebszuständen. Alle notwendigen Bewilligungen liegen in schriftlicher Form vor und sind gültig. Zurzeit laufen keine Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf Umweltverfahren oder Arbeitssicherheit.

Aktionärinnen

Die ZAKU ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt. Das Aktienkapital beträgt 10 Millionen Franken. Aktionärinnen der ZAKU sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Namenaktien der ZAKU (1 Million Aktien à 10 Franken) gemäss nachfolgendem Verhältnis:

Altdorf	24,6 %	Realp	0,5 %
Andermatt	3,7 %	Schattdorf	13,7 %
Attinghausen	4,4 %	Seedorf	5,1 %
Bürglen	11,3 %	Seelisberg	1,8 %
Erstfeld	10,8 %	Silenen	6,4 %
Flüelen	5,2 %	Sisikon	1,1 %
Göschenen	1,3 %	Spiringen	2,7 %
Gurtellen	1,8 %	Unterschächen	2,1 %
Hospental	0,6 %	Wassen	1,3 %
Isenthal	1,6 %		

Beteiligungen

Die ZAKU ist mit 3,8 Prozent an der Renergia Zentralschweiz AG mit Sitz in Perlen LU beteiligt (Aktienkapital nominal 100 Millionen Franken).

Revisionsstelle

Gemäss Artikel 42 des kantonalen Umweltgesetzes (KUG) unterliegt die ZAKU AG von Gesetzes wegen einer Revisionspflicht. Eines der Organe der Gesellschaft ist die Revisionsstelle.

Die Generalversammlung hat die Convisa Revisions AG, Altdorf, als Revisionsstelle für die Jahresrechnung 2024 gewählt.

NACH- HALTIGKEIT

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat der ZAKU hat die Geschäftsführung mit der Risiko-
beurteilung beauftragt. Die systematisch erfassten, analysierten und pri-
orisierten Risiken sind in einem Risikoinventar zusammengefasst, das der
Verwaltungsrat am 16. April 2024 letztmals behandelt hatte. Dabei hat er
konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken geprüft
und beschlossen. Zudem wurde ein periodisches Risikomanagement-
Reporting etabliert. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich künftiger
Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken ist deren Bewertung mit
Unsicherheiten behaftet.

Gemäss Kontroll- und Massnahmenplan wurden die Steinbruchwände,
die darüber liegenden Felswände sowie die Schutzeinrichtungen von ei-
nem Geologen überprüft. Erforderliche Massnahmen wurden laufend um-
gesetzt.

Qualitätsmanagement

2015 hatte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-
systeme (SQS) die ZAKU nach den Normen ISO 9001 (Qualität), 14001 (Um-
welt) und 18001 (Arbeitssicherheit) zertifiziert. Am 9. und 10. August 2024
überprüfte die SQS die Vorgaben im Rahmen einer Rezertifizierung und hat
das Zertifikat bis zum 14. September 2027 erneuert.

Ergänzend dazu hat der Verwaltungsrat 2023 den Beitritt zur Branchenlö-
sung «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» des Verbands der Betrei-
ber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) beschlossen. Die
Erst-Auditierung erfolgte am 21. August 2024. Dabei wurde festgestellt,
dass der Stellenwert der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes
bei der Deponie Eielen hoch, die gelebte Sicherheitskultur vorbildlich und
die technische Ausführung auf hohem Stand sind.

Deponie Schwändi

Das Amt für Umwelt hat die ZAKU 2016 verpflichtet, für die Kehrichtde-
ponie Schwändi in Attinghausen, die von 1967 bis 1978 in Betrieb war, alt-
lastenrechtliche Voruntersuchungen durchzuführen. Dabei wurde die Ge-
schichte der Deponie aufgearbeitet sowie eine technische Untersuchung
durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse der Voruntersuchung hat das Amt
für Umwelt die Deponie als überwachungsbedürftig eingestuft und die
ZAKU verpflichtet, bis Ende 2024 zusätzlich sechs Grundwasser-Messkam-
pagnen durchzuführen. Den Bericht dieser zusätzlichen Messungen hat
das Amt für Umwelt mit Stellungnahme vom 12. Dezember 2024 beurteilt.
Die ZAKU hat nun bis am 31. August 2025 an sechs Messstellen nochmals
Grundwasserproben vorzunehmen. Noch offen ist weiterhin das Verfahren
des Amtes für Umwelt zur Festlegung des Kostenteilers für die bisherigen
und künftigen Untersuchungen sowie eine allfällige Sanierung der Deponie.

*Weil die Deponie in Atting-
hausen in die Höhe wächst,
wurde nun die Zufahrt West
zu den neuen Lagerboxen
erhöht. Gleichzeitig wurde
die Randabdichtung der
Deponie hochgezogen. (Foto
ZAKU, 17. Oktober 2024)*



*Der Umbau der
Aufbereitungsanlage
in vollem Gange:
Während acht Wochen
war sie deshalb nicht
in Betrieb (Foto ZAKU,
25. Oktober 2024)*



*Präsident Marc Rothenfluh
dankte an der Generalversammlung am
6. November 2024 Markus Arnold für seine
Arbeit. Markus Arnold war 27 Jahre lang
technischer Leiter der ZAKU. (Foto ZAKU)*



NACH- RICHTEN

Die Bauarbeiten am Grossprojekt sind abgeschlossen

Am 6. November 2023 hatte die Generalversammlung der ZAKU die Rahmenkredite für die Optimierung der Schlacken-Aufbereitungsanlage sowie der Deponie-Logistik in Attinghausen genehmigt. Die Investitionen von 6,4 Millionen Franken hatten das Ziel, die Aufbereitung der Schlacke auf den neusten Stand der Technik zu bringen und für die nächsten zwei Jahrzehnte bis zum Deponieende einen effizienten Betrieb sicherzustellen.

Nach dem Beschluss der GV im Herbst 2023 wurden die Detailplanungen und die notwendigen öffentlichen Ausschreibungen angegangen. Die Bewilligungen der Gemeinde sowie der verschiedenen kantonalen Fachstellen konnten in kürzester Zeit eingeholt werden, so dass einem Baustart im Frühjahr 2024 nichts mehr im Wege stand. Ein eng getaktetes Bauprogramm mit acht Phasen forderte die beauftragten Unternehmen und sah einen Abschluss des ganzen Projekts auf Ende 2024 vor. Da während den ganzen Arbeiten die Schlackenlieferungen und die -aufbereitung weiterlaufen musste, leistete auch der Betrieb der ZAKU einen grossen Arbeitseinsatz. Alle Arbeiten mussten so ausgeführt werden, dass die Aufbereitungsanlage während acht Wochen Unterbruch umgebaut werden konnte.

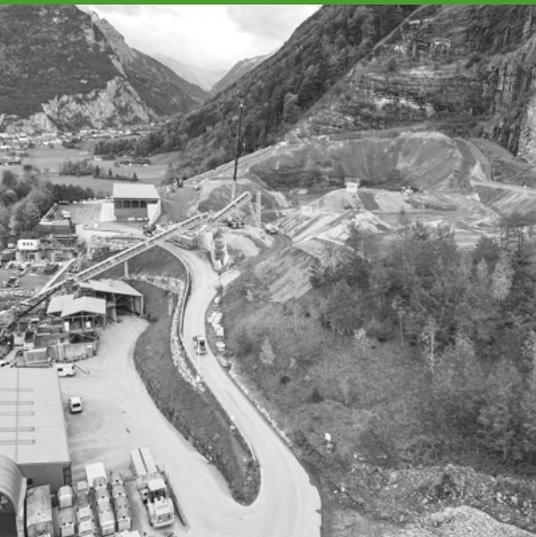
Am 4. November 2024 konnte dann mit leichter Verspätung erstmals Schlacke auf die neue Anlage aufgegeben werden. Nach der Behebung kleinerer Mängel und Kinderkrankheiten kann festgestellt werden, dass die neue Anlage funktioniert und die gesetzten Ziele der besseren Metallabscheidung eingehalten werden. Die Arbeiten für die neue Deponie-Logistik konnten ebenfalls auf den gesetzten Termin abgeschlossen werden.

Grosse personelle Veränderungen

Insgesamt bietet die ZAKU in den Bereichen Abfallbewirtschaftung und Deponie (mit vorgelagerter Schlackenaufbereitung) rund zehn Vollzeitstellen. Im vergangenen Jahr kam es zu zwei wichtigen, personellen Veränderungen:

Geschäftsführer Edi Schilter wird Mitte 2025 das ordentliche Pensionsalter erreichen und die ZAKU nach insgesamt zehn Jahren verlassen. Daher hat die ZAKU die Stelle der Geschäftsführung im vergangenen Jahr ausgeschrieben. Eine externe Firma begleitete das Auswahlverfahren. Der Verwaltungsrat wählte schliesslich Thomas Gisler aus Bürglen als neuen Geschäftsführer. Dieser trat seine Stelle per 1. Januar 2025 an. Edi Schilter wird seinem Nachfolger in einem reduzierten Pensum noch bis Ende Mai 2025 zur Seite stehen, damit ein nahtloser Übergang mit möglichst wenig Verlust von Wissen und Erfahrungen sichergestellt werden kann.

Ende August 2024 ist auch der langjährige technische Leiter, Markus Arnold, in den vorzeitigen Ruhestand getreten. Er hat die Entwicklung der ZAKU während den vergangenen 27 Jahren wesentlich mitgeprägt und einen entscheidenden Beitrag zum heutigen Betrieb geleistet. Der Verwaltungsrat konnte seine Nachfolge intern mit Lukas Schuler besetzen. Lukas Schuler arbeitet bereits seit 2019 bei der ZAKU, bis anhin als Betriebsmitarbeiter und Stellvertreter des technischen Leiters.



Edi Schilter hat per Ende 2024 die Geschäftsführung nach zehn Jahren abgegeben. Nun geht er in Pension.



JAHRES- RECHNUNG

Erfolgsrechnung

	Anhang	2024 CHF	2023 CHF
Betrieblicher Ertrag			
Ertrag Abfallbewirtschaftung / Deponie			
Ertrag Siedlungsabfälle		2'004'180.74	1'941'363.77
Ertrag Wertstoffe		344'580.20	351'879.84
Ertrag Sammelstelle Eielen		50'661.83	42'162.37
Ertrag Deponiegebühren		7'207'630.95	7'553'821.65
Ertrag Schrott	1	1'264'685.45	1'449'508.95
Diverser Ertrag		1'295.14	1'318.47
Total betrieblicher Ertrag		10'873'034.31	11'340'055.05
Material- und Warenaufwand			
Aufwand Abfallbewirtschaftung / Deponie			
Aufwand Siedlungsabfälle		1'046'713.58	1'097'455.21
Aufwand Wertstoffe		1'128'051.73	1'115'813.58
Aufwand Sammelstelle Eielen		28'425.21	24'181.06
Aufwand Deponie allgemein	2	124'625.20	167'881.17
Aufwand Deponierung		278'243.48	255'408.55
Unterhalt Deponie	3	177'899.15	145'141.15
Optimierung Betrieb Deponie	4	-2'900'000.00	2'200'000.00
Aufwand allgemein	5	74'372.40	36'931.52
Unterhalt und Reparaturen (Fahrzeuge, Maschinen, Geräte)	6	415'931.23	342'887.80
Abgaben und Gebühren	7	1'543'310.74	1'607'799.39
Total Material- und Warenaufwand		1'917'572.72	6'993'499.43
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand		8'955'461.59	4'346'555.62
Personalaufwand			
Lohnaufwand			
Besoldungen		974'600.60	915'867.50
Einmietung Personal	8	2'400.00	20'000.65
Entschädigung Organe inkl. Spesen und Sozialversicherungsaufwand		49'521.70	49'889.25
Sozialversicherungsaufwand		206'988.70	203'331.55
Übriger Personalaufwand	9	59'511.37	12'766.01
Total Personalaufwand		1'293'022.37	1'201'854.96
Bruttoergebnis nach Personalaufwand		7'662'439.22	3'144'700.66

	Anhang	2024 CHF	2023 CHF
Übriger betrieblicher Aufwand			
Verwaltungs- und Informatikaufwand			
Sachversicherungen		52'749.35	52'176.45
Büro und Informatik	10	168'363.34	98'378.24
Beratung und Revision	11	40'053.32	22'220.20
Öffentlichkeitsarbeit, Jahresbeiträge		44'369.98	40'976.93
Übriger Aufwand		9'755.98	10'291.16
Qualitätssicherungs-Management		15'817.87	11'892.48
Total übriger betrieblicher Aufwand		331'109.84	235'935.46
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen/Wertberichtigungen/Finanzerfolg		7'331'329.38	2'908'765.20
Abschreibungen / Sicherstellung			
Abschreibungen mobile Sachanlagen	12	143'025.17	88'396.31
Abschreibungen immobile Sachanlagen	13	116'234.61	1'380'566.89
Abschreibungen Deponie	14	6'505'185.98	72'114.41
Erhöhung Rückstellungen nach Art. 32b USG	15	600'000.00	1'000'000.00
Total Abschreibungen/Sicherstellung		7'364'445.76	2'541'077.61
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen		-33'116.38	367'687.59
Finanzerfolg			
Finanzertrag	16	519'348.85	67'416.85
Finanzaufwand		579.48	484.97
Total Finanzerfolg		518'769.37	66'931.88
Betriebliches Ergebnis		485'652.99	434'619.47
Ausserordentlicher Ertrag	17	68'988.26	3'770.70
Ausserordentlicher Aufwand		-	-
Total ausserordentlicher Erfolg		68'988.26	3'770.70
Jahresgewinn		554'641.25	438'390.17

Bilanz Aktiven

	Anhang	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Umlaufvermögen			
Kasse und Bank	20	4'881'596.90	4'372'729.85
Festgeldanlagen	21	2'000'000.00	6'000'000.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	906'710.25	745'949.58
Forderungen aus L&L von Beteiligungen		261'330.20	235'140.75
Übrige kurzfristige Forderungen	23	261'038.85	2'505.05
Aktivdarlehen an Abwasser Uri		3'000'000.00	3'000'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		18'538.23	46'130.15
Total Umlaufvermögen		11'329'214.43	14'402'455.38
Anlagevermögen			
Kassenobligationen UKB	24	2'000'000.00	
Aktivdarlehen an Kanton Uri (Finanzdirektion)		5'000'000.00	5'000'000.00
Beteiligungen Renergia		3'000'000.00	3'000'000.00
Mobile Sachanlagen		8.00	9.00
Immobilien Sachanlagen	25	147'359.03	232'754.01
Total Anlagevermögen		10'147'367.03	8'232'763.01
Total Aktiven		21'476'581.46	22'635'218.39

Bilanz Passiven

	Anhang	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	1'783'432.72	505'527.45
Verbindlichkeiten aus L&L von Beteiligungen		37'222.15	37'019.45
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	934.40	135'432.55
Passive Rechnungsabgrenzung		1'330'392.00	1'387'280.00
Rückstellung Optimierung Betrieb Deponie	28	-	2'900'000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital		3'151'981.27	4'965'259.45
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten			
Sicherstellung nach Art. 32b USG	29	6'900'000.00	6'300'000.00
Total langfristiges Fremdkapital		6'900'000.00	6'300'000.00
Total Fremdkapital		10'051'981.27	11'265'259.45
Eigenkapital			
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Gewinnreserven		302'000.00	280'000.00
Gewinnvortrag		567'958.94	651'568.77
Jahresgewinn		554'641.25	438'390.17
Total Eigenkapital		11'424'600.19	11'369'958.94
Total Passiven		21'476'581.46	22'635'218.39

Anhang

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2024 wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 OR) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen könnten – aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode.

Der Verwaltungsrat entscheidet jeweils nach eigenem Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Im Rahmen des Vorsichtsprinzips können dabei zum Wohle der Gesellschaft Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet werden, die über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinausgehen.

Angaben gemäss Artikel 959c OR

Firma, Rechtsform und Sitz der Unternehmung
Siehe Seite 11

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
Die Anzahl der Vollzeitstellen ist im Jahresdurchschnitt unter 10 geblieben.

Revisionspflicht
Siehe Seite 11

Beteiligungen
Siehe Seite 11

Sicherheiten für Verbindlichkeiten Dritter
Es bestehen keine Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen
Die Gebäude, Anlagen und Mobilien sind mit 15'183'900 Franken versichert.

Eventualverbindlichkeiten
Die ehemalige Deponie Schwändi in Attinghausen wurde auf Verfügung der zuständigen Behörde altlastenrechtlich untersucht. Aufgrund dieser Untersuchungen hat die zuständige Behörde den Standort als überwachungsbedürftig beurteilt. Der Entscheid der Behörde über die verursachergerechte Kostenverteilung ist noch ausstehend.

Aktionäre
Siehe Seite 11

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung**2024**
CHF**2023**
CHF

1 Ertrag Schrott	1'264'685.45	1'449'508.95
------------------	--------------	--------------

Durch den Betriebsunterbruch mit dem Umbau der Aufbereitungsanlage musste angelieferte Schlacke zwischengelagert, und es konnte weniger Menge entschrottet werden. Trotz konstanter Schrottpreise ist daher der Schrotterlös kleiner als im Vorjahr.

2 Aufwand Deponie allgemein	124'625.20	167'881.17
-----------------------------	------------	------------

Der Aufwand für die technische Begleitung des Deponiebetriebs sowie die Energiekosten sind geringer ausgefallen.

3 Unterhalt Deponie	177'899.15	145'141.15
---------------------	------------	------------

Die Kosten für Wartung und Rekultivierung der Deponie sowie die Wasser- und Abwassergebühren sind leicht höher ausgefallen.

4 Optimierung Betrieb Deponie	-2'900'000.00	2'200'000.00
-------------------------------	---------------	--------------

Die in den Vorjahren für das Projekt «Optimierung Aufbereitung und Logistik Deponie» gebildeten Rückstellungen werden aufgelöst.

5 Aufwand allgemein	74'372.40	36'931.52
---------------------	-----------	-----------

Mit der Revision der Entstaubungsanlage der Kehrchtumladestation sowie dem Umbau des Tankraums zu einem Lagerraum ist der Aufwand für den Unterhalt des Betriebsgebäudes höher ausgefallen.

6 Unterhalt und Reparaturen (Fahrzeuge, Maschinen, Geräte)	415'931.23	342'887.80
------------------------------------------------------------	------------	------------

Durch verschiedene ausserordentliche Reparaturen und Servicearbeiten ist der Unterhalt für Maschinen höher ausgefallen.

7 Abgaben und Gebühren	1'543'310.74	1'607'799.39
------------------------	--------------	--------------

Davon werden für die angelieferten Schlackenmengen folgende Abgaben fällig:

- 1'326'080 Franken gemäss der Verordnung über die Abgabe zur Sanierung von Altlasten (VASA);
- 182'969.74 Franken Deponiegebühren und Baurechtszinsen an die Korporation Uri.

8 Einmietung Personal	2'400.00	20'000.65
-----------------------	----------	-----------

Die anfallenden Arbeiten konnten grösstenteils mit dem betriebseigenen Personal bewältigt werden.

9 Übriger Personalaufwand	59'511.37	12'766.01
---------------------------	-----------	-----------

Die Kosten für die Suche des neuen Geschäftsführers sowie Überbrückungsrenten führten zu einem höheren Personalaufwand.

10 Büro und Informatik	168'363.34	98'378.24
------------------------	------------	-----------

Die Neubeschaffung der Informatiklösung für die Buchhaltung und Abfallbewirtschaftung sowie eine neu eingeführte Software für den betrieblichen Unterhalt führten zu einem Mehraufwand.

11 Beratung und Revision	40'053.32	22'220.20
--------------------------	-----------	-----------

Die Kosten für rechtliche Abklärungen sind höher als im Vorjahr ausgefallen.

12 Abschreibungen mobile Sachanlagen	143'025.17	88'396.31
--------------------------------------	------------	-----------

Der Ersatz der Ölheizung im Betriebsgebäude durch eine Luft-Wärmepumpe sowie die Beschaffung eines Sortiergreifers für den Deponiebetrieb können vollständig abgeschrieben werden.

13 Abschreibungen immobile Sachanlagen	116'234.61	1'380'566.89
----------------------------------------	------------	--------------

Gemäss internen Grundsätzen des Verwaltungsrats kann im Berichtsjahr die Deponie vollständig abgeschrieben werden.

14 Abschreibungen Deponie	6'505'185.98	72'114.41
---------------------------	--------------	-----------

Die ausgeführten Arbeiten im Projekt «Optimierung Aufbereitung (3.324 Mio. Franken) und Logistik Deponie (3.099 Mio. Franken)» sowie die weiteren Bauarbeiten auf der Deponie können gemäss internen Grundsätzen des Verwaltungsrats vollständig abgeschrieben werden.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung**2024**
CHF**2023**
CHF

15 Erhöhung Rückstellungen nach Art. 32b USG	600'000.00	1'000'000.00
----------------------------------------------	------------	--------------

Artikel 32b des Bundesgesetzes über den Umweltschutz (USG) verpflichtet Deponiebetreiber die Kosten für den Abschluss und die Nachsorge der Deponie sicherzustellen. Aktuelle Berechnungen der Nachsorgekosten zeigen, dass die Rückstellungen deutlich erhöht werden müssen.

16 Finanzertrag	519'348.85	67'416.85
-----------------	------------	-----------

Die Renergia Zentralschweiz AG hat erstmals eine Dividende von 380'000 Franken ausbezahlt.

17 Ausserordentlicher Ertrag	68'988.26	3'770.70
------------------------------	-----------	----------

Eine ausserordentliche Überschussbeteiligung der Versicherung sowie der Verkauf von zwei älteren Baumaschinen erhöhen den Ertrag.

Bemerkungen zur Bilanz**31.12.2024**
CHF**31.12.2023**
CHF

20 Kasse und Bank	4'881'596.90	4'372'729.85
-------------------	--------------	--------------

Durch die Auflösung von Festgeldanlagen zur Sicherstellung der Liquidität hat sich der Bestand erhöht.

21 Festgeldanlagen	2'000'000.00	6'000'000.00
--------------------	--------------	--------------

Durch die grossen Investitionen im Projekt Optimierung und den Abschluss von Kassenobligationen haben sich die Festgeldanlagen verringert.

22 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	906'710.25	745'949.58
-----------------------------------------------	------------	------------

Am Jahresende gab es mehr offene Debitorenrechnungen.

23 Übrige kurzfristige Forderungen	261'038.85	2'505.05
------------------------------------	------------	----------

Festgeldanlagen und die Dividendenzahlung der Renergia AG führen zu höheren Verrechnungssteuer-Guthaben.

24 Kassenobligationen UKB	2'000'000.00	–
---------------------------	--------------	---

Aufgrund der unsicheren Zinsentwicklung bei den Festgeldanlagen wurden Anlagen in Kassenobligationen abgeschlossen.

25 Immobiler Sachanlagen	147'359.03	232'754.01
--------------------------	------------	------------

Durch die Abschreibung auf der Deponie verringert sich der Bestand der immobilien Sachanlagen.

26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'783'432.72	505'527.45
-----------------------------------------------------	--------------	------------

Höhere Rechnungsausstände im Rahmen des Projekts Optimierung führen zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr.

27 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	934.40	135'432.55
------------------------------------------	--------	------------

Durch erhöhte Vorsteuern aus der Mehrwertsteuer verringern sich die Verbindlichkeiten per Ende Jahr.

28 Rückstellung Optimierung Betrieb Deponie	–	2'900'000.00
---------------------------------------------	---	--------------

Die Rückstellungen für die von der GV genehmigten Projekte zur Optimierung Betrieb Deponie konnten aufgelöst werden.

29 Sicherstellung nach Art. 32b USG	6'900'000.00	6'300'000.00
-------------------------------------	--------------	--------------

Die gesetzlich festgelegte Sicherstellung für Abschluss und Nachsorge der Deponie Eielen betragen gemäss Information an der GV vom 6. November 2023 und aktuellen Berechnungen 10 bis 12 Mio. Franken.

Antrag Verwendung Bilanzgewinn

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	31.12.2024 CHF	31.12.2023 CHF
Vortrag vom Vorjahr	567'958.94	651'568.77
Jahresgewinn	554'641.25	438'390.17
Bilanzgewinn vor Gewinnverwendung	1'122'600.19	1'089'958.94
Zuweisung gesetzliche Reserve	-28'000.00	-22'000.00
Dividendenausschüttung 5 Prozent	-500'000.00	-500'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	594'600.19	567'958.94

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Altdorf, 24. März 2025

CONVISA Revisions AG

Thomas Sicher
Zugelassener
Revisionsexperte,
Leitender Revisor

Benno Laimbacher
Zugelassener
Revisionsexperte

*(Der Original-Revisionsbericht
kann bei der ZAKU eingesehen werden.)*

Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich aus je einer Vertretung des Kantons (Amt für Umwelt), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anwohnerinnen und Anwohner (Ferdynand Herger-Luthiger) sowie der ZAKU zusammen. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen. Grundlage dazu ist der von der ZAKU jährlich auszuarbeitende Bericht über den Betrieb der Deponie:

Deponie Eielen: Betriebsjahr 2024

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 86'597 Tonnen Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Kundinnen der ZAKU im vergangenen Jahr waren die KVA Renergia mit 33'232 Tonnen, die KVA Linth mit 27'405 Tonnen und ZAV Recycling AG mit 25'960 Tonnen Schlacke.

Sämtliche Schlacke wurde in der Deponie-Etappe III eingebaut. Nach der Entschrottung des Metallanteils von 3'716 Tonnen waren dies total 82'880 Tonnen. Die Qualität der eingebauten Schlacken hat aufgrund der Untersuchungen den gesetzlichen Vorschriften entsprochen.

Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.

Das Amt für Umwelt Uri prüfte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2024 und hat ihn mit Stellungnahme vom 27. März 2025 zustimmend zur Kenntnis genommen. Es stellt fest, dass das Monitoring der Deponie Typ D korrekt umgesetzt wurde und die Dokumentation sowie die Interpretation der Ergebnisse in verschiedenen Punkten zu ergänzen sind.

Die Kontrollkommission hatte keine weiteren Fragen zum Jahresbericht 2024 der Deponie und hat ihn an der Sitzung vom 27. März 2025 genehmigt.





ZAKU

Gestaltung

Anja Wild Grafik

Redaktion

BRICKER.CH

Fotografie

Valentin Luthiger

Druck

Druckerei Gasser AG

ZAKU

Steinbruchstrasse 12
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89

info@zaku.ch
www.zaku.ch